

Latein-Kursfahrt nach Trier 2024

Das Römische Reich – untergegangen? Die lateinische Sprache – schon lange tot? Vielleicht für manche, aber nicht für den gar nicht mal so kleinen Lateinkurs unseres 11. Jahrgangs, der vom 08.–12.04.24 in Trier einmal mehr das römische Leben nacherlebt hat!

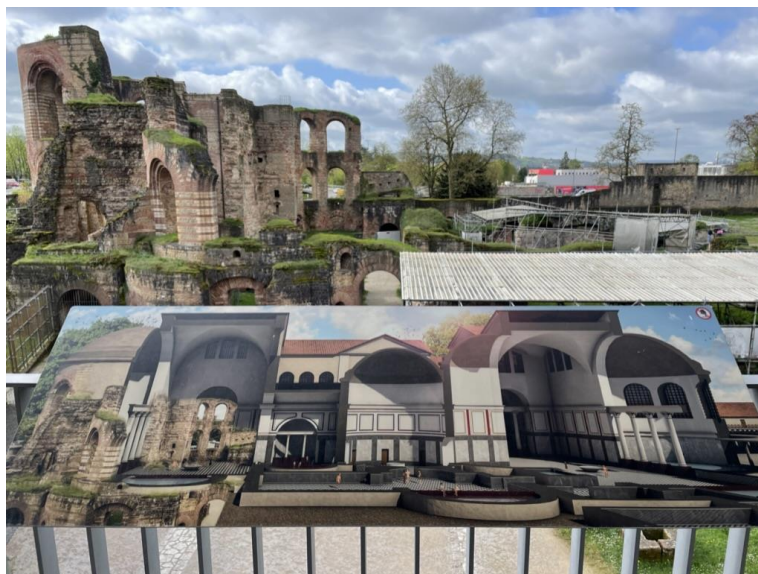
Dafür bietet Trier, 17 v. Chr. von den Römern als *Augusta Treverorum* und damit „älteste Stadt Deutschlands“ gegründet, mit seinen UNESCO-Welterbe-Bauwerken wirklich zahlreiche Möglichkeiten. Allen voran das bekannte Stadttor, die *Porta nigra*, die wir noch an unserem Anreisetag besuchten und die natürlich gleich auf unser erstes Gruppenfoto mit drauf musste:



Nach einer Stadtführung am Dienstagvormittag, die uns die wechselhafte Geschichte Triers und besonders die Konstantin-Basilika nähergebracht hat, besichtigten wir auch noch die Römerbrücke, die Barbara- und die Viehmarkt-Thermen am ehemaligen römischen Forum:



Mit dem Besuch des Amphitheaters und den Kaiserthermen, deren unterirdische Gänge wirklich jedes Foto wert sind, war Trier für uns am Mittwoch so weit erschlossen, dass wir den Aufbau der Stadt nach dem antiken Vorbild Roms schon gut nachvollziehen konnten.



Das Rheinische Landesmuseum hielt am Mittwochnachmittag dann neben seinen Mosaiken und dem Goldmünzschatz noch ein ganz besonderes Highlight für uns bereit, die sogenannte

Gräberstraße. Deren antike Grabmäler wurden für uns durch eine Raumtheater-Aufführung auf beeindruckende Weise zum Leben erweckt. Wobei uns das bei unserer Nachstellung des Neumagener Schulreliefs eigentlich genau so gelungen ist:



Ein Tagesausflug nach Luxemburg und ein gemeinsamer Bowlingabend am Donnerstag bildeten dann den stimmigen Abschluss für eine erlebnisreiche und einfach schöne Kursfahrt „im Zeichen der Antike“:

